

Liebeswirren in Venedig

Turbulente Komödie mit Marionetten

Von Kristina Kerstan

DÜLMEN. Truffaldino hat es nicht leicht. Gleichzeitig wollen seine beiden Herren in der Taverne bedient werden. Hier die Minestrone, dort der Fisch. Hier Braten, dort Nachtisch Oder andersrum? Wie soll der arme Diener das bloß gleichzeitig schaffen? Zumal mit leerem Magen? Immer größer wird das kulinarische Wirrwarr - bis Truffaldino als halbsbrecherischer Einradfahrer, die Tablett in den Händen, durch die Szenerie wirbelt.

Es ist ein munteres Verwirrspiel, dass Johanna und Harald Sperlich vom Hohenloher Figurentheater mit „Diener zweier Herren“ bei den Dülmener Figurentheatertagen auf die Bühne bringen. Rund 200 Zuschauer sind am Samstag zur letzten Abendvorstellung des Festivals gekommen.

Vor der Kulisse Venedigs sind die Herzen in Aufruhr: Dorthin muss Florindo, als vermeintlicher Mörder des Bruders seiner Geliebten, fliehen. Seine Liebste Beatrice reist ihm nach, verkleidet als ihr toter Bruder. Dessen „Wiederkehr“ sorgt für Aufruhr im Hause Pantalone. Denn Tochter Clarice war erst mit dem Toten verlobt, ist jetzt jedoch in den blasiereten Silvio verliebt.

Mittendrin im Spiel der Herrschaften findet sich Diener Truffaldino wieder. Der fühlt sich von Beatrice schlecht bezahlt und sucht

sich einen zusätzlichen Herren - ausgerechnet Florindo. „Eigentlich könnte ich drei Herren dienen, wenn es nach meinen Talenten geht“, stellt der Diener einmal selbstzufrieden fest. Ob er sich da mal nicht überschätzt?

Es sind gerade die gewitzten, manchmal gar dreisten Versuche von Truffaldino, das Zusammentreffen seiner beiden Herren zu verhindern, die beim Publikum für Heiterkeit sorgen. So lügt er schließlich beiden sogar vor, der jeweils andere sei tot. Doch, dem Zufall und irgendwie auch Truffaldino sei Dank, bleibt dem Liebespaar ein Schicksal von Romeo und Julia erspart. Am Ende darf jeder sein Herzblatt im Arm halten. Da entkommt selbst Truffaldino einer Strafe für seine Lügen, vielmehr darf er seine geliebte Dienerin heiraten.

Es ist ganz klassisches Marionettentheater, das Johanna und Harald Sperlich auf die Bühne bringen. Mit bewundernswerter Geschicklichkeit bewegen sie im offenen Spiel ihre geschnitzten Darsteller aus Lindenholz durch die Kulisse. In die passt das Ehepaar, gekleidet als venezianische Puppenspieler, selbst perfekt. Die Geschichte, 1746 in Mailand uraufgeführt, ist flott und charmant erzählt, das Publikum kommt angesichts der teilweise herrlich hysterischen-überdrehten Charaktere aus dem Schmunzeln kaum noch heraus.

KULTUR IN DÜLMEN

13. Dülmener Figurentheatertage



Johanna und Harald Sperlich hauchten ihren Marionetten, hier dem Liebespaar Florindo und Beatrice, gekonnt Leben ein.

DZ-Fotos: Kerstan / Schlüter



Nach der Vorstellung am Samstag sorgten „H the light-plugged Blues Boys“ im Foyer für Live



Mit dem Märchen „Dornröschen“ begeisterte Pa li am Samstagnachmittag das jüngere Publikum



Für alle Darsteller, hier das Theater des Lache als Dankeschön traditionell eine Dülmener Ros